

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Samstag den 27. März

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsavskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### Calmbach. Holz-Verkauf.

Am

Dienstag den 30. d. M.

Mittags 11 1/4 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde:

345 Stämme Langholz mit 574 Fm.

282 Säg-Klöge,

49 Stumpen Klöge.

14 Rothbuchen und

11 Eichen mit 254 Fm.

Den 22. März 1875.

Schultheiß

Solch.

### Bekanntmachung.

#### Die Abhaltung der Vieh- märkte in hiesiger Stadt betr.

Der Minviehmarkt, welcher bisher auf dem Marktplatz hier abgehalten wurde, wird nunmehr in den

alten Holzgarten (nächst der  
Altstädter Brücke)

verlegt und findet erstmals am

Montag den 5. April d. J.

dieselbst statt.

Dies bringen wir hiemit zur allseitigen Kenntniß.

Pforzheim, 24. März 1875.

Gemeinderath.

Schmidt.

### Privatnachrichten.

Wildbad.

#### Katholischer Gottesdienst.

Am Ostermontag, den 29. März,  
Vormittags 10 Uhr.

Neuenbürg.

Malzblockzucker, Malzbonbons  
offen und in Paquet, sowie die be-  
liebten

#### Carotten,

empfehlen für Brust- und Husten-  
leidende

Carl Büxenstein.

## M o h n ö l

ist in Folge der vorjährigen geringen Mohnsamen-Ernte in reinschmeckender, unverfälschter Waare nur zu hohen Preisen zu kaufen.

Dagegen ist

## Oliven-Oel sehr billig

geworden und habe ich mir von der reichen neuen Ernte ein größeres Quantum von feinsten Qualität gesichert, welches ich namentlich bei größerer Abnahme zu außerordentlich billigem Preise erlassen kann.

Ferner sind im Preise sehr zurückgegangen:

## Terpentin-Öel und Spiritus

worauf ich namentlich größere Abnehmer aufmerksam zu machen mir erlaube, mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen haltend.

Friedr. Keim  
in Wildbad.

## Colonia.

### Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft.

Dem Dekonomen Herrn Tobias Wolfinger in Birkenfeld habe ich eine Agentur der Colonia übertragen.

Stuttgart, März 1875.

Der Haupt-Agent  
J. Moser.

Auf Obiges Bezug nehmend empfiehlt sich zur Vermittelung von Mobiliar-Versicherungen  
Birkenfeld,

Der Agent  
Tob. Wolfinger.

## Weil'sche Dresch-Maschinen

sind zu beziehen von

Moritz Weil jun.

Moritz Weil jun.

Frankfurt a. M.

Wien.

Landwirthschaftliche Halle.

Franzensbrückenstraße N. 13.

Tüchtige Agenten erwünscht.

Die Annahmestelle von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen, zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto u. Spesen, befindet sich in Stuttgart Königstr. 38.

Rudolf Mosse.

Balbrenna ch.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

# Hochzeit

auf Ostermontag den 29. März in das Gasthaus zum Dschen das hier auf's Freundlichste ein.

Johann Schwemmler,  
Marie Stichel.

Neuenbürg.

Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ergebenst an, daß ich heute meine

## Wein- & Bier-Wirthschaft

eröffne und erlaube mir dieselbe geneigtem Besuche bestens zu empfehlen.  
Den 27. März 1875.

**Carl Beichle.**

Neuenbürg.

## Hochzeits-Einladung.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer am Ostermontag den 29. März stattfindenden Hochzeit in das

### Gasthaus zum Schiff

hier, freundlichst und ergebenst hiermit einzuladen und bitten wir, dieß statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

**Ludwig Günsche, Maurer,  
Marie Blai ch,**  
Töchter Christoph Blai chs Tochter.

## Stellensuchenden

des kaufmännischen, landwirthschaftlichen, sowie jeden andern Faches, werden durch das seit Jahren bestehende Vermittlungs-Institut vortheilhafte Vacanzen im In- und Auslande nachgewiesen.

**Germania, Breslau, (Preußen),**  
Neueschestr. Nr. 32.  
Für Stellen-Vergeber kostenfrei.

### Bleiweis, Cremserweiss Goldacker

— in Oel abgerieben —

in Fäßchen von 1/4 und 1/2 Zentner kann ich in verschiedenen Qualitäten billigt erlassen.

**Fr. Keim**  
in Wildbad.

Neuenbürg.

## Stockfische

frisch gewässert, in vorzüglicher Qualität bei

**Carl Mahler.**

In einem Gasthof wird eine tüchtige

### Hausmagd

gegen hohen Lohn gesucht.  
Wo sagt die Redaktion.

Alles holländisches

## Leinöl

empfehl't billigt

Friedr. Keim  
in Wildbad.

Neuenbürg.

## Saatwicken, Leinsamen Seeländer, Hanfsamen Breisgauer

empfehl't

**W. G. Blai ch,**  
Seiler.

Einen

## Wasseralfinger Salonofen

Nr. 4 hat billig zu verkaufen

Fr. Keim  
in Wildbad.

Neu!

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: die 30. Aufl. des berühmten Buches:

### Dr. Kirn's Naturheilmethode

oder sichere Anleitung zur Selbstheilung aller vorkommenden Krankheiten durch einfache bewährte Mittel. — Trogdem das Werk um 8 Bogen Text und viele neue Illustrationen vermehrt ist, wird selbes doch

ohne Preis-Erhöhung

vor wie nach zu nur 1 Mark abgegeben. — Niemand sollte veräumen, sich diese neueste Ausgabe anzuschaffen.

Richter's Verlags-Anstalt,  
Leipzig.

Einige

## Lehrlinge

für das Bijouteriefach werden angenommen bei

Adolf Eisenmenger.  
Pforzheim.

### Zu verkaufen

billigt, ein moderner neuer schwarzer

## Rock,

vom feinsten Tuche in Stuttgart gefertigt. Desgleichen ein gut schießendes einfaches Jagdgewehr.

Berläufer in der Redaktion zu erfragen.

## Liederkranz

unterbleibt heute.

Neuenbürg.

# Lehrjungen- & Lehrmädchen-Gesuch.

Mehrere gutgezogene Lehrjungen- und Polisseusen-Lehrmädchen nimmt in die Lehre

**Heinrich Bleyer.**

Neuenbürg.

# Bijouterie-Lehrlinge

und

# Polisseusen-Lehrmädchen

werden angenommen bei

**Julius Bleyer.**

Neuenbürg.

Mein

# Baufeld

im Schloßberg 3 1/2 Brl. biete zum Kaufe an. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Carl Malmsheimer, Bäcker.**

Neuenbürg.

Einen Schwarztuchenen

# Rock

noch wie neu, hat im Auftrag zu verkaufen

**Jakob Knobel, Schneider-Mstr.**

# Marie Proß

# Putz- & Blumen-Geschäft

Neuenbürg.

# Strohhüte aller Art

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Faconen (Deutsche und Pariser Form) verändert, unter Zusicherung billiger Preise und schneller Bedienung.

Muster-Hüte stehen zu Diensten.

Neuenbürg.

Am Ostermontag findet

# Tanz-Unterhaltung

statt im Gasthaus zum Schiff, wozu einladet

**Sagmayer, Schiffwirth.**

# Dr. Simons Trost und Hilfe

Allen, welche an den üblen Folgen der Nanie oder Selbstschwächung leiden und durch den Gebrauch ausgezeichneter Mittel ihre gesunkenen Leibes- & Seelenkräfte wieder erlangen wollen. Zu beziehen von Mehli's Art, Buchhandlung in Bern zu 1 M.

Neuenbürg.

**200 und 500 bis 600 fl.** können sogleich ausgeliehen werden, zu erfragen bei

**Johann Müller, Bäcker.**

Wörzheim.

# Fabrik-Verkauf.

Am

Ostermontag den 29. März von Morgens 8 1/2 und Nachmittags 2 Uhr werden in der Osterfeldstraße Nr. 195 Klein'sche Häuser, wegen Mangel an Platz folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 6 Kommode, 4 Kleiderkästen, 5 Nachttischchen, 6 Betten, 6 Bettstellen, 2 funirne Wasserfäßer, 1 Messingmörser, 3 Kinderwagen, 1 größeres vierräderiges Wägelchen, 1 Schreibpult, 2 Uhren, 2 Spiegel, 70 Thüren, 60 Fenster, 10 Stiegen, Särauben, Kloben, Band und sonst verschiedener Hausrath.

**Chr. Rothfuß.**

# Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und franco. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.



Illustrirte

# Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Rodenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2,50

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie, Soutache etc.
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Pro Quartal Mark. 4,25

Jährlich, ausser Obigem:

noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volkstrachten.

# Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen; wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben sollte, erbitet sich die Verlags-Expedition in Berlin, W., Potsdamerstr. 38, zur directen Uebersendung. Eine Probenummer nebst Uebersicht der Preisbedingungen für die verschiedenen Länder liefert die Expedition auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

**Contobüchlein** linirt und weiss in verschiedenen Sorten empfiehlt

**Jak. Meck.**

**Wer an Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit, Anhma, Blutsprien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen Brust-Syrup**

sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

**Carl Bügenstein in Neuenbürg.**

**G. Schöbert in Wildbad.**

**Joh. W. Beder in Fredeburg.**

# Kronik.

Deutschland.

Strasburg, 14. März. Den politischen Ausweisungen zufolge zählt die Stadt jetzt 118,000 Einwohner. Da sich die Bewohnerzahl vor 1870 auf 84,000 bezifferte und nach der Annexion reichlich 10,000 Einwohner auswanderten, so ergibt sich für den Zeitraum von vier Jahren eine Zunahme der Bevölkerung um 44,000 Einwohner.

Trier, 17. März. [Nonnenstreiche.] Wie der S. u. M. Zig. aus dem mit Nonnenniederlassungen reich gesegneten Hochwalde geschrieben wird, unterhielt die Oberin der Tarschweiler Nonnen seit einem halben Jahre so intime Beziehungen mit einem jungen Landwirth, daß die Ehefrau des Letzteren aus dieser Veranlassung bereits das Haus räumen mußte. Kürzlich verkaufte der Bauer nun sein Mobiliar, contrahirte nicht unbedeutende Schulden und suchte dann mit seiner klösterlichen Freundin in nächstlicher Stille das Weite. Die Oberin wechselte in einem Tannenwäldchen an der Trier-Hermesweiler Chaussee ihre Kleider, indem sie dort die Kutte zurückließ, sich mit ihrem Liebhaber nach Trier begab und von hier die Reise nach Frankreich fortsetzte.

Nürnberg, 15. März. In dem Dorfe Endsee bei Rothenburg an der Tauber hat, wie die hiesige „Presse“ meldet, vergangene Woche ein hitziger Kampf zwischen den Bauern und einer starken Zigeunerbande stattgefunden, bei welchem die Bauern Sieger blieben. Acht Zigeuner sollen auf dem Platze geblieben sein.

Württemberg.

Vermöge Höchster Entscheidung vom 23. d. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Präzeptorstelle in Neuenbürg dem dormaligen Berweiler derselben Lehramtskandidaten Hermann Fischer gnädigst übertragen.

Ulm, 21. März. Legten Mittwoch wurde bei Unterhailfingen ein Adler geschossen, der mit ausgebreiteten Flügeln 7 Fuß mißt.

Russland.

Rom den 17. März. Gestern fand in der amerikanischen Kapelle die zahlreich besuchte 4. Jahresversammlung der italienischen Bibelgesellschaft statt. Es wurde dabei das erste Exemplar einer eben in Rom vollendeten, vorzüglich ausgestatteten Bibel in italienischer Sprache vorgelegt.



Man soll von Damen nicht zu viel öffentlich reden, schreibt die Berl. Tribüne aber dafür kann man auch von ihnen verlangen, daß sie sich nicht allzu sehr in Männergeschäfte mengen; und da die Gattin des Marschalls Mac Mahon letzteres doch thut, so hat man auch das Recht, darüber zu sprechen. Die Frau Marschall ist sehr fromm. Sie steht unter dem Einfluß der ultramontanen Geistlichkeit und macht ihrerseits wieder ihren Einfluß auf Andere im clericalen Sinne geltend. Auf ihren Einfluß reducirt man auch den eigenthümlichen Verlauf der letzten Ministerkrisis, bei welcher statt des Audiffret-Pasquier plötzlich Buffet an der Spitze erschien. Pasquier ist nicht fromm genug; auch haßt er zu sehr die fromme Kaiserin Eugenie, mit welcher die Frau Marschall eine entente cordiale unterhält. Buffet dagegen hat noch kürzlich seiner Mutter auf dem Todtenbette ein feierliches Gelübde abgelegt, daß er niemals Etwas wider den Papst thun, vielmehr ihm stets treu, hold und gewärtig sein wolle. Dies allein reichte hin, um der Frau Marschall die innigste Ueberzeugung von seiner Qualifikation zum Ministerpräsidenten einzusößen. Die Frau Marschall beschränkt auch ihre fromme Wirksamkeit durchaus nicht auf Frankreich. Sie hat in fast allen europäischen Hauptstädten Verbindungen mit vornehmen Damen clericaler Gesinnung, und manches Ueberrassende in der Politik ist auf die Wirksamkeit dieser verborgenen schwarzen Kette der „Diplomaten im Unterrock“ zu reduciren.

Die in Palästina an den heiligen Stätten etablirten christlichen Orden und Secten fahren fort, die christliche Religion bei der muhamedanischen Bevölkerung zu discreditiren. Einem Telegramm des Daily Telegraph zufolge haben die Griechen die Armenier während eines Gottesdienstes in der Basilika von Bethlehem angegriffen. Der Bischof und acht andere Personen wurden verwundet, zwei Mann blieben todt in der Kirche.

### Miszellen.

Ein Weizenfeld im Winter. Im Berl. Fr. Bl. findet sich folgende Einwendung: Herr Redacteur! In Ihrem geschätzten Blatte vom 24. Februar bringen Sie eine Notiz: „ein Weizenfeld im Winter“, wonach man im Zimmer auf einer Holzplatte mit angefeuchteter Baumwollunterlage Weizenkörner zum Keimen und Grünen bringen kann. — Ich möchte Ihnen aus eigener Erfahrung diesen Versuch in noch gefälligerer Form aufs Dringendste empfehlen: Statt des Brettes wählt man einfacher einen Porcellanteller oder, was noch hübscher ist, eine größere Schale aus Glas, oder irgend welch anderem Material, aber möglichst mit flachem Boden, und legt darein eine Zahl rund geschnittener Papierblätter, am besten gutes Löschpapier (Kaffeepapier), doch genügen auch alte Zeitungen, vielleicht 10—15 Blatt übereinander, feuchtet dieselben gehörig an und breitet die Samen darauf aus. In der Stubenwärme keimen dieselben nach 3—4 Tagen,

und Weizen wächst, wie von Ihnen schon angeführt, bis zu einem Fuß Höhe und darüber. Sehr viel anmuthiger gestaltet sich das Ganze aber dadurch, daß man nicht bloß einerlei Samen, also Weizen, auf das feuchte Papier sät, sondern verschiedene Samen franzartig darum legt, wobei man die Samenarten so zu wählen hat, daß die nach außen kommenden Pflanzen niedriger bleiben, als die innern. Ich empfehle Ihnen nun für die Mitte des Tellers Weizensamen beizubehalten, um diesen herum einen Ring Erbsen zu säen (oder auch Wicken) und als äußere Einfassung Kleesamen. Der Kranz aus Klee macht sich dann ganz besonders hübsch; er umgibt die viel höher hinaufwachsenden Erbsen und Weizen mit einem dicht verfilzten dunkelgrünen Kranze. Nach 14 Tagen bis 3 Wochen giebt das Ganze einen so zierlichen hübschen Anblick, daß Jeder, der es noch nicht gesehen hat, seine Freude darüber hat. Selbstverständlich muß das Ganze täglich, und zwar mehrmals recht gleichförmig geefeuchtet werden, denn ohne Feuchtigkeit geht die kleine Pflanze sofort zu Grunde. Schließlich wäre noch zu berücksichtigen, daß man beim Aussäen die Körner nicht zu dicht aneinanderlegt, weil sie beim Keimen stark anschwellen und mehr Raum als vorher einnehmen.

[Ein französischer Industriezweig.] Es ist kaum glaublich, welche ungeheure Ausdehnung der Handel mit falschen Haaren genommen hat. Im Anfange dieses Jahrs war es eine Schande, falsche Haare zu tragen. Heute hat sich diese abscheuliche Mode bis in das elendeste Dorf eingenistet. Bis zum Jahre 1850 kostete das Pfund Haare 4 Fr. Kaum war die Kaiserin Eugenie auf dem Thron gestiegen, so stieg auch der Preis der Haare auf 8 und 10 Fr. per Pounds. Von 1865 an ward diese Mode zu einer wahren Epidemie und überschritt die Grenzen. Die deutschen Jungfrauen verließen die nationale Mode der langen und schönen Flechten, um sich wie ihre französischen

Schwestern mit Kirchhofshaaren den Kopf zu belasten. Im Jahre 1866 war der Preis 20 Fr., i. J. 1867 35 Fr. i. J. 1868 45 Fr. i. J. 1870 59 Fr. das Pounds. Dieß ist der Preis der unzubereiteten Haare, die zubereiteten kosten das Doppelte und Dreifache. Die schönsten Haare kommen von den verstorbenen Frauen der Bretagne und der Auvergne. Wenn in dieser Gegend eine Jungfrau oder eine Frau mittleren Alters stirbt, so wird sofort das Haar abgesehritten und zu Geld gemacht. Die Haare der Lebenden werden bei Weitem besser bezahlt und die blonden Mädchen bekommen oft 1900 und auch 2000 Fr. für ihren natürlichen Haarschmuck. Seit dem Kriege haben die Damen jedoch ein Bißchen eingezogen und fröhnen weniger dieser häßlichen Mode, der die Aerzte so viele Nervenleiden und Gehirnentzündungen zuschreiben. (S. M.)

Eine nette Erbschaft. In Fontainebleau starb dieser Tage eine neunzigjährige, sehr reiche Dame. Die lachenden Erben stellten sich ein und man schritt zur Eröffnung des Testaments, unter dessen Bestimmungen sich u. A. folgende Klausel fand: Meinem Arzte, dessen Rathe und Arzneien ich es zu verdanken habe, daß ich so alt geworden bin vermache ich Alles, was sich in dem alten Eichenschranke meines Schlafzimmers befindet. Den Schlüssel zum Schranke findet man unter meinem Kopfkissen. Den Schreck der Erben, welche in dem alten Möbel die größten Kostbarkeiten vermuteten, mag man sich vorstellen. Was half es aber? Der Arzt wurde herbeigerufen und der Notar überreichte ihm feierlich den Schlüssel. Mit fiebrhafter Hast öffnete der glückliche Erbe den Schrank und findet — sorgfältig in Reihen aufgestellt alle Medikamente, Flaschen und Schächtelchen, welche er seit zwanzig Jahren seiner Klientin verschrieben hatte.



Der Festtage wegen erscheint nächsten Dienstag keine Nummer des Enzthäler.

## Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das zweite Quartal 1875.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrnsalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetz, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., viertelj. 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., viertelj. 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Meeh in Neuenbürg.